

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen" (Beat Schulhess)

Heutiges Thema: Anbetung, 5. Teil

Unterthema: Mein Geist erstarkt durch Anbetung!

Johannes 4,23 **"Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben."**

Im Geist und in der Wahrheit anbeten heisst nichts anderes, als dem Eigenwillen abzusagen. Wir beten dann nicht mehr zu Gott mit fleischlichen Gedanken, sondern mit Geistlichen! Wir wollen nur noch was er will, nämlich, dass unser Leben ein Leben der Anbetung wird! In der Anbetung liegt eine gewaltige Kraft dies weiss auch der Teufel. Aus diesem Grunde will er selbst angebetet werden. Er bot Jesus alle Königreiche der Welt an und sagte: Wenn Du mich anbetest, soll das alles dein sein. Und Jesus antwortete ihm und sprach. Es steht geschrieben: „**Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.**“ (Lukas 4,7-8)

Eine Anbeterin schrieb: **Als mir klar wurde, dass ich mich anstrengen musste, um den Kampf zwischen Geist und Fleisch in mir zu gewinnen, da fasste ich den Entschluss, den Geist gewinnen zu lassen, und hielt durch.** Wenn wir uns entscheiden ein Leben in der Anbetung zu leben finden wir dies sehr wahrscheinlich besonders am Anfang sehr ermüdend! Es wird sich aber zeigen, dass dies eine Strategie des Teufels ist uns durch Lustlosigkeit und Faulheit den Sieg zu rauben! Den Entschluss zu fassen ein Leben in der Anbetung zu führen ist sehr hart! Eine Anbeterin schrieb: „**Ich dachte, dass ich Gott bereits kannte, aber in Wahrheit kannte ich ihn noch nicht. Daher sage ich, dass es schwer, ja sehr schwer war, aber schliesslich entdeckte ich, dass mein Geist gestärkt wurde, wann immer ich den Herrn anbetete.**

Die Sünde ist Nahrung, ja regelrecht Vitamine für den Teufel! Je mehr wir sündigen und in der Sünde verharren, umso mehr nimmt er zu, wird fetter und fetter und immer stärker. Wir gewöhnen uns so sehr an die Sünde, dass wir sie akzeptieren, als wäre sie keine Sünde; wir leben mit Dingen, die in Gottes Augen abscheulich sind. Unser Gewissen vernarbt so, dass es Gut und Böse nicht mehr unterscheiden kann; es wird der Sünde gegenüber gefühllos. Vieles ist normal und akzeptabel, nichts ist mehr Sünde.

Wenn wir beginnen anzubeten, findet eine Veränderung in uns statt und unser Geist wird stark! Dann schämen wir uns unserer Sünden und tun aufrichtig Busse und wir haben ein grosses Verlangen in das Allerheiligste zu treten! Wir erkennen, dass Jesus am Kreuz alles vollbracht hat. Weil er uns am Kreuz alles vergeben hat, (Jesaja 53,3-5) können wir um Vergebung bitten, **oder für die Vergebung danken!** Je mehr wir anbeten, desto mehr nimmt unser Geist zu; er nimmt zu und wird immer stärker, bis er unser ganzes Fleisch beherrscht, was zur Folge hat, dass der Teufel seine Kraft immer mehr verliert. Der Geist nimmt jetzt den ganzen Raum ein. Das Böse wird dadurch, dass wir in Heiligkeit leben, geschwächt und muss zusehend das Feld räumen. Denn unser Widersacher hasst alles was heilig ist und kann es nicht

ertragen.

Es ist ein grosser Kampf!

Wichtig! Wenn wir anbeten, wird unser Geist gestärkt, der dann zunehmend die Herrschaft über unser Leben übernimmt. Wir kommen Jesus immer näher.

Andererseits ist es aber so, dass wir unser Fleisch stärken, wenn wir sündigen!

Wenn unser Geist durch die Anbetung widerstandsfähig und stark geworden ist, übernimmt der Heilige Geist die Herrschaft über unser ganzes Leben!

Wenn wir beginnen anzubeten, zeigt uns der Heilige Geist, was in unserem Leben nicht stimmt!

Die grösste Veränderung geschieht vor allem darin, dass wir von uns und unseren Schwierigkeiten hinwegsehen und Jesu vertrauen, dass er alles in seinen Händen hat!!

Ein Mensch wird dann Gottes Angesicht sehen, wenn er sich seiner Ehre entblättert, um ihm zu dienen, um ihn anzubeten. Ein Beispiel eines solchen Handelns finden wir in Lukas 7/ 36-50

"Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte sie ein Alabastergefäß mit Salböl und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu Netzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. Da aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Silbergroschen schuldig, der andere fünfzig. Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von ihnen wird ihn mehr lieben? Simon antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er mehr geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit ihren Haaren getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!" (Lukas 7, 36-50)

Du bist eigentlich vielleicht nur ein paar Zentimeter entfernt von der Begegnung deines Lebens. Wenn du das Angesicht Gottes sehen möchtest, dann folge einfach Maria zu den Füßen von Jesus. Nimm deine Alabaster –Flasche mit dem kostbaren Opfer des Lobpreises und bete an!

Herr wir wollen dich jetzt anbeten hilf uns, dass wir dies im Geist und in der Wahrheit tun können!

Schlüsselgedanke: Wenn unser Geist durch die Anbetung widerstandsfähig und stark geworden ist, übernimmt der Heilige Geist die Herrschaft über unser ganzes Leben!